

Protokoll zum Rassemeeting der Afghanischen Windhunde

vom Sonntag, den 28. Oktober 2018, im Vereinsheim des Club für Windhunderennen
Frankfurt (CWF) in Offenbach-Bürgel

Geleitet wird das Rassemeeting von dem Zuchtkommissionsmitglied Frau Annette Wissel.

Von ihr wurde vor Beginn der Veranstaltung der Unkostenbeitrag: 25.- € von den Teilnehmern eingesammelt.

Die nachfolgende TAGESORDNUNG wurde im Vorfeld auf der DWZRV-Homepage eingestellt und fristgerecht im UW veröffentlicht, bzw. den Teilnehmern, die sich angemeldet hatten, zugesandt.

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

TOP 2 Bericht des Zuchtkommissionsmitglieds

TOP 3 genetische Diversität beim
afghanischen Windhund –
Referentin Barbara Thiel

TOP 4 Anträge an die JHV des DWZRV 2019:

– Antrag 1: Einführung einer Röntgenuntersuchung auf Hüft- und Ellbogendysplasie vor dem Zuchteinsatz (Afgh.-Meeting 2017); Begründung: Es mehren sich die Fälle von diagnostizierter HD und ED beim afghanischen Windhund. In Skandinavien und den USA ist diese Untersuchung schon Pflicht

– Antrag 2: Wegfall der Sonderregeln für afgh. Windhunde bei den Verbandssiegerveranstaltungen (Afgh.-Meeting 2017): DWZRV SpO 4.4.3 Der Satz: *Afghanische Windhunde, die beim Verbandssiegerrennen starten wollen, müssen entweder zweimal die Zuchtschauwertnote „sehr gut“ durch einen DWZRV-Richter erhalten haben oder angekört sein* ist ersatzlos zu streichen. Gleiches gilt für DWZRV SpO 4.4.5: Der Satz: *Afghanische Windhunde, die beim Verbandssiegercoursing starten wollen, müssen entweder zweimal die Zuchtschauwertnote „sehr gut“ durch einen DWZRV Richter erhalten haben oder angekört sein“* ist ersatzlos zu streichen. Ausstellungstitel des DWZRV: Die Sonderbedingung für die Rasse Afghanischer Windhund: *Afghanische Windhunde, die an der Verbandssieger-Ausstellung des DWZRV teilnehmen wollen, müssen einen Leistungsnachweis erbringen. Bedingungen für den Leistungsnachweis der Rasse Afghanischer Windhund: Die Gebrauchshundklasse hat den Nachweis entweder durch die Renn- oder Coursinglizenz erbracht. Für die Offene Klasse, Zwischenklasse und Championklasse (Hunde ab 18 Monate) ist entweder der Besitz der Renn- oder Coursinglizenz nachzuweisen, ein bestätigter Lizenzlauf oder alternativ ein bestätigter Schaulauf (Handstart und ohne Maulkorb) an einer offiziellen Sport-veranstaltung mit Anwesenheit des Schiedsgerichts. Die Bestätigung erfolgt im Hundepass und im Rennprogramm“* ist ersatzlos zu streichen.

Begründung:

Gleichbehandlung der afghanischen Windhunde. Keine andere Windhundrasse unterliegt solchen Sonderregeln.

– Antrag 3: DWZRV SpO IV Anhang 7.2.4

Der Passus: *Ein Afghanischer Windhund darf die Rennklassen nicht mehr als einmal wechseln* wird gestrichen. (Afgh.-Meeting 2017);

Begründung:

Sollte es zu einer nicht dem Leistungsvermögen entsprechenden Einstufung gekommen sein, ist eine klassengerechte Einteilung nicht mehr möglich.

– Antrag 4: Der DWZRV möge in seiner Ausstellungsordnung und den Durchführungsbestimmungen einarbeiten, dass tierschutzwidrige Handlingsmethoden (insbesondere „Backenkneifen“, Vorführleinen/Ketten „ohne Zugstopp“) verboten sind und bei den afghanischen Windhunden ist das schon in der Baby Klasse zu beobachten.

Vorschlag:

Sofortige Tages-Disqualifikation des betreffenden Handlers bei Backenkneifen/Druck auf den Kehlkopf – sowie im Fall des Benutzens eines Halsbandes ohne Zugstopp: sofortiger Austausch.

In der Schweiz bereits gültig, das Richten wird solange nicht fortgesetzt.

Begründung:

Davon abgesehen, dass diese Vorführweise vom Publikum vermehrt heftig kritisiert wird und in Verruf kommt, ist ja auch inzwischen erwiesen, dass in dieser Gesichtszone ein markanter Druckpunkt liegt, der dem Tier Schmerz zufügen kann.

Durch das Verankern in den Ausstellungsbestimmungen ist dem Ringpersonal und dem amtierenden Richter möglich, sofort maßgeblich tätig werden zu können.

Der DWZRV möge sich dafür verwenden, dass von Seiten des VDH in den Rahmenordnungen ebenfalls dementsprechend klare Aussagen formuliert werden. (Natalie Stickel)

TOP 5 Ranglisten

TOP 6 Wahl des Ortes für die nächste Afghanenjahresausstellung 2020

TOP 7 Wahl des Richters für die nächste Afghanenjahresausstellung 2020

TOP 8 Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung

Um 11 Uhr 15 begrüßt Frau Annette Wissel die Teilnehmer und stellt Frau Barbara Thiel als Referentin des TOP 3 „Genetische Diversität beim Afghanischen Windhund“ vor.

Die Kritik von Herrn Enge, dass die Ankündigung des Meetings im UW 09 spät erfolgt sei, insbesondere mit einer Frist zur Einreichung von Anträgen, die vor dem Erscheinungstag des UW lag, wird von Frau Wissel mit der Erklärung zurückgewiesen, der Fehler läge zum einen darin, dass die Veröffentlichung des Beitrags ursprünglich einen Monat früher vorgesehen war und zum anderen die Durchführung des Meetings 2018 beim letztjährigen Meeting beschlossen wurde und es somit jederzeit im Vorfeld möglich war, Anträge einzureichen. Die Einladung an sich erfolgte fristgerecht.

Die Zahl der stimmberechtigten Teilnehmer beträgt 28.

Als Protokollantin stellt sich Frau Dr. Walther zur Verfügung.

TOP 2 Bericht des Zuchtkommissionsmitglieds

Frau Wissel als Zuchtkommissionsmitglied berichtet über das Zuchtgeschehen 2018:

Im DWZRV gab es im laufenden Jahr 2018 bisher 15 Deckmeldungen. Es fielen 9 Würfe mit 54 Welpen, (1 Wurf steht noch aus), 5 Hündinnen blieben leer.

Im DAC gab es im laufenden Jahr 2018 bisher 11 Deckmeldungen, Es fielen 4 Würfe mit 15 Welpen (3 Würfe stehen noch aus), 4 Hündinnen blieben leer.

Seit 2009 werden bei Afghanischen Windhunden Herzuntersuchungen über das Cadiologicum beim DWZRV registriert.

Im Jahr 2017 waren es 25 untersuchte Hunden, davon waren 2 mit leichten Befunden. Augenuntersuchungen wurden bei 4 Hunden durchgeführt, davon waren alle frei von PRA und CA.

TOP 3 Referat „Genetische Diversität beim afghanischen Windhund“ – Referentin Barbara Thiel

Die Präsentation von Frau Thiel enthält Folien des Vortrags „Assessing the Genetic Health of the Afghan Hound,“ von Dr. Carol Beuchat, der ursprünglich im Rahmen des 10th Afghan Hound World Congress in Amsterdam 2018 präsentiert werden sollte, aber wegen der Erkrankung der Referentin nicht gehalten werden konnte. Die Vortragsinhalte sind hier abrufbar.

<https://www.instituteofcaninebiology.org/blog/the-amazing-secrets-hiding-in-your-pedigree-database>

Der Vortrags-Teil der von Barbara Thiel, den sie selbst erstellt hat, wird den Teilnehmern des Rassemeetings mit dem Protokoll zur Verfügung gestellt.

Nachfolgend werden einige bedeutende Aussagen des mehrstündigen Referats wiedergegeben:

- Unter allen Haustierrassen stellen Hunde die meist gefährdetste Gruppe dar. Frau Thiel stellt hierbei die Hypothese auf, dass insbesondere die Rasse des Afghanischen Windhundes „vom Aussterben“ gefährdet sei.
- Es werden die Grundlagen der Genetik vermittelt
- Das Auftreten von Erbkrankheiten ist eine grundsätzliche Begleiterscheinung von Zucht und Vermehrung
- Meist treten Erbkrankheiten erst dann in den Nachfahren auf, wenn zwei rezessive Allele aufeinandertreffen und sich die Krankheit erst dann phänotypisch zeigt.
- Bei monogenetischen Gendefekten, die sich über einen Gentest nachweisen lassen (z.B. PRA beim Sloughi), lässt sich die Ausbreitung der Krankheit einfach durch Vorgaben in der Zuchtordnung (Paarung mit einem „gesunden“ Partner“) regulieren.
- Problematischer sind Erbkrankheiten, bei denen die Merkmale auf verschiedenen Chromosomen (polygenetisch) verankert sind.
- Es wird die Bedeutung von erworbenen und angeborenen Krankheiten erläutert, die beide sowohl genetisch bedingt, als auch durch andere Faktoren entstanden sein können
- Für den Afghanischen Windhund gibt es bis dato keinen Gentest auf genetische Defekte
- Autosomal rezessiver Erbgang für PRA ist wahrscheinlich, aber der Defekt liegt nicht an den gleichen Orten, wie bei anderen von PRA betroffenen Rassen
- Dilative Kardiomyopathie, HD, Kryptorchismus und Epilepsie beim Afghanischen Windhund sind sowohl polygenetisch als auch multifaktoriell (durch Umwelteinflüsse) verursacht
- Es wird auf das Problem von züchterischer Selektion auf krankheitsfördernde Eigenschaften hingewiesen, d.h. Merkmale die ungewollt gesundheitliche Fehlentwicklung begünstigen können. Beispiel: schwaches Bindegewebe, das bei

Show-Greys ein weitausgreifendes Gangwerk begünstigt, aber auch für die Magendrehung verantwortlich ist

- Weitere möglicherweise kritische Merkmale beim Afghanen sind Ohransatz und -behaarung (Neigung zu chronischen Ohrenentzündungen) und die Ausprägung des Unterkiefers (Zahnstand / Vollzahnigkeit)
 - *Auf die Frage von Herrn Boieck, der die Sinnhaftigkeit der Anpaarungsbeschränkung bei fehlenden Zähnen hinterfragt, antwortet Frau Thiel, dass eine Vollzahnigkeit insbesondere im Unterkiefer - ein Merkmal für einen kräftigen Fang darstellt, der für das Beutepacken unumgänglich ist*
- Als weiteres Problem wird die züchterisch geförderte Reinerbigkeit (Homozygotie) angesprochen, die mit der Inzuchtdepression erhebliche Risiken, wie die genetische Verarmung, verminderte Anpassungsfähigkeit, Fruchtbarkeit und Fitness, mit sich bringen kann.
- So wird die Homozygotie von DLA (= dog leucocyte antigen)-Allelen mit Autoimmunerkrankungen in Verbindung gebracht
- Die radikale Eliminierung solcher Allele mit rezessiven Erbdefekten (Zuchtverbot) in Hinblick auf den bereits kleinen Genpool erscheint nicht sinnvoll, da damit auch positive Eigenschaften ausgelöscht würden
- Es werden die Definitionen von Inzucht (Verpaarung von Tieren deren Verwandtschaftsgrad enger als der Populations-Durchschnitt), wobei eine Form die Linienzucht (Verwandtschaftsverhältnis 2. Grades bis zum Rassedurchschnitt) darstellt, sowie von Outcross-Verpaarungen (Verwandtschaftsgrad möglichst weit entfernt voneinander) erläutert.
- Fr.Thiel weist darauf hin, dass die Population des Afghanischen Windhundes global gesehen werden muss, da mittlerweile alle Hunde sehr eng miteinander verwandt sind.
- Anhand der Folien von Dr. Carol Beuchat zeigt Frau Thiel auf, dass in den letzten 40 Jahren der Afghanenzucht weltweit ein hoher Prozentsatz an Genmaterial verloren gegangen ist. Schuld daran sind die „Popular Sire“ (Rüden die sehr häufig zur Zucht eingesetzt wurden – ein Phänomen insbesondere der 70 und 80er Jahren, das aber bis heute zu beobachten ist).
- Die Faktoren sinkende Beliebtheit, und hoher Inzuchtgrad haben weltweit zu einer extrem kleinen Populationsgröße geführt
- Zwischen 2003 und 2011 wurden im VDH 1613 Welpen geboren (= 215 Würfe). 16% davon beim DAC, somit 1355 Welpen bei 180 Würfen beim DWZRV.
- In den vergangenen 5 Jahren wurden davon aber wiederum nur 58 Rüden und 60 Hündinnen, die aus 108 Würfen stammen wieder zur Zucht eingesetzt, d.h. der Genpool von 40% des Nachwuchses geht verloren. Der effektive Genpool wird immer kleiner.
- Betrachtet man sich auf der Grundlage der AHI (Afghan Hound Pedigree Database) den Inzuchtkoeffizient für 8 Generationen, so haben in Deutschland 40% der Zuchtlinien einen Inzuchtkoeffizient (COI) von über 5%, 33% sogar über 10%, das entspricht einem Verwandtschaftsgrad von Halbgeschwistern.
- Von aktuell 76 Zuchtlinien liegen 17 über den 10% COI
- Das entspricht gleichzeitig über 8 Generationen hinweg einem prozentualen Ahnenverlust (COA) auf 29% (von 510 möglichen Ahnen, hat ein Hund nur noch 118 verschiedene Ahnen)
- Das Thema des Popular Sire ist beim DWZRV (Zeitraum 2013-2017) jedoch nicht akut, – zumindest nicht innerhalb des Verbandes – da im Zeitraum von 2013-2017 58 Rüden (bei 573 Welpen) zur Zucht verwendet wurden und in nur zwei Fällen die FCI-Empfehlung überschritten wurde, die besagt, dass ein Elterntier nicht mehr als 5 % aller Nachkommen in einer Population im Zeitraum von fünf Jahren produzieren soll. Leider wird dem Popular Sire insbesondere in den USA noch große Bedeutung zugemessen.

- Frau Thiel stellt zum Thema Genetische Defekte verschiedene ausgewertete Studien/Erfassungen vor, wobei für die USA die zuverlässigste Quelle Daten von Versicherten-Auswertungen sind CHIC-Datenbank der OFA (USA). Weitere sind Koiranet, Agria Dog Breed Statistics, RAS (Skandinavien).
- Da nur beim DWZRV Herzuntersuchung seit 2009 verpflichtend sind, können nur diese Daten als belastbar angesehen werden.
- Über das DWZB wurden im Zeitraum von 2009 und 2016 Herzuntersuchungen bei Afghanischen Windhunden Herzuntersuchungen beim Cardiologicum registriert. Es liegen 400 Ergebnisse vor: 43 Fälle leichte, 8 mittlere und 2 schwere Schädigungen. Von den leichten Fällen wurden 10 Hunde zur Zucht zugelassen (=13%)
- Zu den Augenuntersuchungen liegen 130 Ergebnisse beim DWZB vor, 2,3 % hatten einen Befund. Das entspricht den Ergebnissen von Koiranet, die jedoch noch einen 5%-Anteil an Kornea-dystrophie aufweisen. Die verpflichtenden CHIC-Daten sind negativ
- HD ist für CHIC-pflichtig, in Skandinavien nicht, wird aber finanziell unterstützt. Ergebnis zwischen 80% und 95% der Befunde Stufe A und B (gute Befunde)
- ED / Patella: minimale positive Befund / keine
- Ohrenerkrankung. Auffallende Zunahme bei Umfragen der SAK 2004, 2008 und 2018 auf 32% der Hunde mit Problemen
 - *Es entsteht zu diesem Thema in der Teilnehmerrunde die Diskussion, ob die Zunahme der Ohrenerkrankung bereits ein Hinweis auf die Homozygotie von DLA (= dog leucocyte antigen)-Allelen ist. Insbesondere, dass Herr Kersten von einem hartnäckigen Fall von Ohrentzündung berichtet, den er mit einer getreidefreien Futtermittelumstellung in den Griff bekommen hat. Frau Thiel sieht insbesondere bei Hundeartigen aufgrund der historischen Domestikation durch den Menschen keine generelle Unverträglichkeit gegenüber von Getreideprodukten. Das Ohrproblem sei eher grundlegend durch die Form und der Behaarung beim Afghanen gegeben, besonders wenn noch zusätzlich der Gehörgang sehr eng ist. Frau Jansen verweist auch auf den unterschiedlichen Standard der AKA (USA + Canada) beim Ohr der Afghanischen Windhunde von den anderen drei Standards (ihr Referat zu den 4 Standards anlässlich des 10th Afghan Hound World Congress)*
- Tumore: diverse Tumorarten mit Angabe zwischen 5% und 20%, AGRIA gibt an, dass Afghanen ein doppelt so hohes Risiko haben, wegen eines Tumors zu sterben wie andere Rassen, und ein vierfach höheres, ein Lymphosarkom zu bekommen.
 - *Zu diesem Thema werden unterschiedliche Positionen ausgetauscht, dahingehend ob Afghanische Windhunde früher älter wurden als heute oder umgekehrt.*
- Barbara Thiel gibt einen Ausblick zum Thema „wie kann man dem immer enger werdenden Genpool und dem zunehmenden Inzuchtgrad entgegen wirken. Denn es sei nur eine Frage der Zeit bis der nächste Gendefekt auftritt.
- Wichtig ist es die Diversität zu erhalten. Jedoch trägt das aktuelle Zuchtgeschehen im DWZRV nicht dazu bei. Ein Problem ist u.a. das geschlossene Zuchtbuch, so dass Hunde aus dem Ursprungsland nicht mehr zur Zucht zugelassen sind.
- Eine Zuchtstrategie ist erforderlich den Gendefekten entgegen zu wirken. Wichtig sind hierbei eine Transparenz der Züchter und eine verbesserte Datengrundlage.
 - *Herrn Enge räumt ein, dass so etwas bereits vor 20 Jahren versucht wurde aber letztendlich kein Züchter dazu bereit gewesen wäre*
- Im Hinblick auf die Zuchtstrategie empfiehlt Frau Thiel auch einen Austausch mit dem DAC

- Auch eine Doppelbelegung - wie sie mittlerweile erlaubt sei – sei eine Möglichkeit dem Ahnenverlust entgegen zu wirken.

Die Forderung nach einem Gesundheitsfragebogen an die Züchter und Halter von Afghanischen Windhunden gewinnt in der Teilnehmerrunde verstärktes Interesse. Entsprechend der Auswertung könne man noch zu einem späteren Zeitpunkt spezielle Fragen nachschieben.

Es kommt zu einer Handabstimmung darüber, ob ein Gesundheitsfragebogen, u.a. auch zum Lebensalter der Hunde gewünscht wird. Die Mehrheit der Teilnehmer stimmt dafür.

Es kommt zur weiteren Abstimmung ob der Fragebogen anonymisiert werden soll. **Die Mehrheit der Teilnehmer stimmt dafür.**

Frau Stickel regt an, dass im UW ein Hinweis auf den Gesundheitsfragebogen veröffentlicht werden soll, damit dieser bekannt wird und sich damit auch die Beteiligung erhöht.

TOP 4 Anträge an die JHV des DWZRV 2019:

Zu Antrag 1: Einführung einer Röntgenuntersuchung auf Hüft- und Ellbogendysplasie vor dem Zuchteinsatz (weiterführender Wortlaut s.o.)

Herr Enge trägt den Antrag, der ursprünglich von Frau Wenger initiiert wurde, erneut vor. Von mehreren Teilnehmern kommen die Einwürfe, dass eine HD-Untersuchung in Skandinavien nicht verpflichtend sei. Frau Thiel bestätigt dies. Herr Enge äußert seine Verwunderung darüber, dass die Teilnehmerrunde dem Antrag skeptisch gegenüber stehe, obwohl beim letzten Afghanen-Meeting mehrheitlich für die Antragstellung abgestimmt wurde. Frau Wenger wiederholt ihre Beobachtungen, dass mehrere ihrer Hunde HD-Probleme hätten. Auf Grundlage des Referates von Frau Thiel, sind die Teilnehmer des diesjährigen Meetings - u.a. aufgrund der fehlenden Nachweise in Deutschland nicht mehr davon überzeugt ob H.D. beim Afghanischen Windhund tatsächlich ein Problem darstellt.

Frau Wenger klagt das Schwarz-weiß-Denken bei den Züchtern an, nämlich nur dann aktiv zu werden, wenn eine Untersuchung verpflichtend ist. Es kommt von der Teilnehmerrunde der Vorschlag freiwillig solche Untersuchungen zu machen und mit einer Art „Gold-Kategorie“ als Züchter zu werben.

Frau Walther, die vor vielen Jahren einen Afghanen mit schwerer HD hatte, schlägt vor, das Ergebnis der geplanten Gesundheitsabfrage abzuwarten und bis dahin den Antrag zurückzustellen.

Der Antrag 1 kommt zur Abstimmung:

Für den Antrag stimmen:	0 Personen
Dagegen stimmen	17 Personen
Enthaltungen	10 Personen

Der Antrag ist somit abgelehnt

Zu Antrag 2: Wegfall der Sonderregeln für afgh. Windhunde bei den Verbandssiegerveranstaltungen (Afgh.-Meeting 2017): DWZRV SpO 4.4.3 (weiterführender Wortlaut s.o.)

Herr Enge fügt hinzu, dass der Beschluss der JHV von 2018 nur auf der DWZRV-Webseite rechtzeitig wiedergegeben wurde, die Veröffentlichung im UW aber erst nach dem Verbandssieger-Coursing erfolgt ist.

Die Antragstellung gemäß dem Beschluss des Afgh.-Meeting 2017 hat sich mit der Antragstellung des Vorstandes bzw. der Sportkommision anlässlich der JHV 2018 zeitlich überschritten, so dass jetzt auch die neu hinzugetretene „zusätzliche Regelung beim Coursing“ ebenfalls wieder rückgängig gemacht werden soll. Es ist nicht nachvollziehbar, warum für den Afghanischen Windhund andere Regelungen gelten sollen als für alle anderen Windhunde

Der Antrag kommt zu Abstimmung

Für den Antrag stimmen:	12 Personen
Dagegen stimmen	0 Personen
Enthaltungen	11 Personen

Der Antrag ist somit angenommen

zu Antrag 3: DWZRV SpO IV Anhang 7.2.4

Der Passus: Ein Afghanischer Windhund darf die Rennklassen nicht mehr als einmal wechseln wird gestrichen (weiterführender Wortlaut s.o.)

Es folgt eine kurze Diskussion darüber, wie es zurzeit gehandhabt wird und dass ein Hund der bei einem Rennen in der B-Klasse gestartet ist und mit einer A-Zeit gelaufen ist, danach sofort in die A-Klasse versetzt wird (wie bei Fam. Hauck aktuell geschehen). Es wird nochmal erklärt ab wann ein Wechsel zur anderen Klasse verpflichtend wird (zwischen 38,0 und 38,5 sec auf 480 m = freiwillige Klassenwahl, bei Zeiten unter oder über den Grenzwerten pflichtig A- bzw. B-Klasse).

Es kommt zur Abstimmung **mit dem Zusatz, „dass bei 2 Läufen mit eindeutigen Zeiten der A- bzw. B-Klasse, ein Wechsel möglich sein kann.“**

Für den Antrag stimmen:	22 Personen
Dagegen stimmen	0 Personen
Enthaltungen	4 Personen

(einige Teilnehmer sind nicht im Raum. bzw. mussten bereits abreisen)

zu Antrag 4: Der DWZRV möge in seiner Ausstellungsordnung und den Durchführungsbestimmungen einarbeiten, dass tierschutzwidrige Handlungsmethoden“) verboten sind. (weiterführender Wortlaut s.o.)

Frau Natalie Stickel trägt ihren Antrag mit Begründung vor.

Herr Hauck schlägt vor, den Antrag dahingehend zu ändern, dass „der Hund stets an der freien Leine präsentiert wird“.

Daraufhin entflammt eine hitzige Diskussion zwischen den Befürwortern und Gegnern des Antrags. Nachfolgend werden zusammenfassend Argumente für und dagegen aufgeführt:

Contra:

Es ist Aufgabe des Richters das zu regeln.

Anzeigen können von Neidern missbraucht werden

Ordentliches Ringtraining kann Stress im Ring vorbeugen

Kopfhalten wird als positive „Stütze“ für den Hund im Ring gesehen

(u.a. vorgetragen von Boieck, Bauss, Kersten, Keil, Walldorf)

Pro:

Zahlreiche Verstöße wurden bei den beiden letzten WD-Shows beobachtet, bzw. fotografiert. Auch einige Richter prangern das Verhalten der Handler im Ring an. Viele Richter tolerieren es oder können nicht sehen, weil das „Kneifens auf der dem Richter abgewandten Seite“ erfolgt.

Ein Reglement kann dazu beitragen, das Ansehen des Afghanischen Windhundes und das gesamte Ausstellungswesen in der Öffentlichkeit besser zu machen.

(u.a. vorgetragen von Stickel, Walther, Jansen, Kaupp)

Nachdem die Diskussion das eigentliche Thema der „tierschutzwidrige Handlungsmethoden“ verlässt und Herr Enge daraufhin weist, dass das kein eigentliches Thema für das Meeting, sondern alle Rassen betrifft und einer Satzungsänderung bedarf, wird **vorgeschlagen, das Thema an die Richtertagung weiterzureichen und hier auf eine Abstimmung zu dem Antrag zu verzichten..**

Diese Vorgehensweis stimmen **alle anwesenden Personen zu.**

TOP 6 Wahl des Ortes für die nächste Afghanenjahresausstellung 2020

TOP 7 Wahl des Richters für die nächste Afghanenjahresausstellung 2020

Wegen der vorgerückten Zeit wird die beiden TOP vorgezogen

Beim letzten Meeting wurde die für die Afghanenjahresausstellung 2019 als Ort Offenbach beim CWF ausgewählt und Fr. Roberta Hall als Richterin für den Afghanischen Windhund

Als Austragungsort für die Afghanenjahresausstellung 2020 hatte sich als einziger Verein der WRV Hannover beworben. Das Vereinsmitglied Frau Cardinale stellt ihre Pläne für die Ausstellung kombiniert mit einem Rennen kurz vor (Afghanische Spezialitäten-Küche, sanierte Rennbahn mit Elektronischer Hasenmaschine).

Für das Jahr 2021 will sich Greppin bewerben.

Die Wahl der Richter wird kontrovers diskutiert.

Herr Boieck fordert zukünftig Regeln für die Auswahl der Richter.

Fr. Wissel merkt an, dass Richter, die eine JAS richten, in den Monaten davor nicht bereits diese Rasse in Deutschland gerichtet haben sollten. Dies sei eine inoffizielle Regelung für Jahresausstellungen, die man einhalten sollte.

Es werden Meinungen geäußert, nur solche Richter einzuladen, die keinen speziellen Typ bevorzugen.

Da das aber sowohl für die Liebhaber der alten VDOM-Linie zu trifft wie für einige Show-Linien, werden eine Vielzahl von Namen genannt, die von anderen Teilnehmern gleich wieder abgelehnt werden.

Da 2019 eine Richterin aus GB kommt, sollte der Richter nicht wieder aus GB kommen. Bei den meisten Amerikanern wäre alles möglich, es könnten alle Linien gewinnen, merkt Herr Boieck an. Die hohen Reisekosten für einen aus Übersee anreisenden Richter werden angesprochen.

Letztendlich reduziert sich die Liste der Richtervorschläge auf 5 Nominierungen für die wie folgt offen abgestimmt wird:

Chris Amoo (GB), Lesley Busby (GB), Jane Edwards (GB), Roger Morton (USA), Levente Miklos (HU)

Im ersten Durchgang erhält **Roger Morton** mit einer Mehrheit von 11 Stimmen den Zuschlag. In einem zweiten Wahldurchgang wird **Jane Edwards** mit einer Mehrheit von 9 Stimmen als Nachrückerin benannt.

TOP 5 Ranglisten

Für das laufende Jahr haben sich Stefanie Butzert und Ute Backes bereit erklärt sowohl die Renn-Rangliste als auch die Coursing-Rangliste für die Afghanischen Windhunde zu erstellen.

Für die Erstellung der Ausstellungsrangliste 2018 hat sich Jessica Ulatowska zur Verfügung gestellt.

Seit einigen Jahren hat sich Frau Ahrend darum gekümmert, indem Sie eine Liste nach ihren eigenen Kriterien im Internet veröffentlicht. Seit 2015 wurde im UW keine Liste mehr veröffentlicht.

Als Frau Wissel in 2017 die Ranglisten von Frau Ahrend veröffentlichen wollte, um überhaupt mal wieder eine Ausstellungsrangliste zu präsentieren, hatte der UW zu Recht Bedenken angemeldet. Obwohl es beim DWZRV System auch kein einheitliches System gibt, ist das Ranglisten-System von Frau Ahrend, dem eine Punkte-Berechnung zugrunde liegt, bei der die Zahl der „geschlagen“ maßgebend ist und die Ergebnisse mit Multiplikations-Faktoren für BOG 2 und 3, sowie für BIS 2 und 3, sehr schlecht nachkontrollierbar. Die Aussteller müssen diese speziellen Ergebnisse selber melden, sonst kommen diese nicht in die Wertung. Früher zählten bei den Afghanen alle Ausstellungen, Punkte gab es auch für CACs etc., es wurde nicht durch die Anzahl der Ausstellungen geteilt.

In der Teilnehmerrunde wird angeregt, dass es eine einheitliche Rangliste für alle Rassen geben sollte.

Herr Boieck plädiert dafür, auch den Best in Group sowie Best in Show und entsprechenden Rangplätze dazu mit einem Multiplikationsfaktor einfließen zu lassen.

Es kommt zur offenen Abstimmung für den **Vorschlag alle Ausstellungen und Zusatzbewertungen in die Wertung einfließen zu lassen**

Für den Antrag stimmen:	9 Personen
Dagegen stimmen	5 Personen
Enthaltungen	6 Personen

Da die verschiedenen Ranglistenkriterien nicht einheitlich sind - sollte beim nächsten Meeting das Thema erneut angesprochen werden um ein gerechteres System zu finden.

Zusätzlich wird angeregt, dass in den Coursing- und Rennranglisten des DWZRV auch Hunde aus dem DAC aufgenommen werden sollten, wie es bei den Ausstellungen auch üblich ist.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen

TOP 8 Verschiedenes

Meeting 2019

Die Teilnehmer sind sich einig, dass in kommenden Jahr wieder ein Meeting abgehalten werden soll.

Ob erneut ein Referent eingeladen werden soll, wird wohl kurz diskutiert, aber nicht abschließend entschieden. Trotz des von allen gelobten hervorragende Referates von Frau Thiel, wünschen sich einige Teilnehmern mehr zeitlichen Spielraum für Diskussionen zu diversen Themen.

Als Ort wird erneut der CWF in Offenbach vorgeschlagen

Für den Vorschlag stimmen:	19 Personen
Dagegen stimmen	0 Personen

Enthaltungen

2 Personen

Somit findet das Afghanen-Meeting 2019 wieder beim **CWF in Offenbach** statt.

Zukünftige Meetings

Für die folgenden Jahre wird ein anderer Ansatz diskutiert, der von Frau Thiel eingebracht wird.

So wäre ein rasseübergreifendes Meeting an einem wechselnden Ort sinnvoll. Gerade zahlenmäßig kleine Rassen können sich keine Referenten leisten und bei einem gemeinsamen Meeting könnte man sich finanziell einen Referenten leisten.

Sinnvoll wäre hier ein Meeting an zwei Tagen: am Ersten gemeinsam, um auch rasseübergreifende Themen anzusprechen und Referate anzuhören und einen Zweiten, wo Teilnehmer in getrennten Räumen ihre Rasse-Meetings abhalten können.

Über den Vorschlag wird abgestimmt

Für den Vorschlag stimmen:	14 Personen
Dagegen stimmen	0 Personen
Enthaltungen	7 Personen

Frau Wissel wird dies als neuen Antrag für das nächste Afghanen-Meeting formulieren bzw. die Anregung an die JHV weitergeben.

Frau Barbara Thiel verzichtet auf die Erstattung ihrer Reisekosten in Höhe von 178 €. Der Betrag soll für weitere Referenten für künftige Afghanen-Meetings zur Verfügung stehen.

Frau Wissel bedankt sich im Namen der Zuchtkommission und der Teilnehmer des Meetings bei Frau Thiel für diese Zuwendung.

Kritische Zukunft der sportaktiven B-Afghanen

Frau Walther spricht die Problematik an, dass die altbekannte Situation der B-Afghanen (sehr eingeschränkte Möglichkeiten zur Erreichung von Titeln bei Rennen und die damit drastisch sinkenden Teilnehmezahlen bei Rennveranstaltungen, Erlangung des Gebrauchshunde-Zertifikats nur durch Coursing) sowie die starke Unterrepräsentierung von sportaktiven Afghanen auf Ausstellungen, den Stellenwert der DWZRV-Standards von Schönheit und Leistung beim Afghanischen Windhund in Frage stelle.

Da der Zeitrahmen des Afghanen-Meeting für eine solche Diskussion nicht ausreicht, bietet sie sich an, einen Arbeitskreis für die Lösungsfindung aus diesem Dilemma zu gründen. Interessierte an diesem Thema können sich bei ihr melden. Die Ankündigung eines solchen Arbeitskreises mit Angabe der Email-Adresse (dryvonne.walther@arcor.de) sollte im UW veröffentlicht werden. Einige Teilnehmer erklären sich spontan bereit, dabei mitzuwirken.

Da es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, beschließt Frau Wissel gegen 17 Uhr das Afghanen-Meeting und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimfahrt.

Annette Wissel
Zuchtkommissionsmitglied

Dr. Yvonne Walther
Protokollantin